Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1589
Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 69. Donnerstag, 22. März 1923, abends. **76. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für März 3900.— Mark einschl. Bringerlohn. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 200.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 40.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Sächsische Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ühlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die Firma Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. beabsichtigt auf dem Grundstücke OrtsL.-Nr. II für Gröditz ein Materialprüfungs-Fallwerk zu errichten. Die beabsichtigte Errichtung dieser Anlage wird gemäß § 16/17 der Gewerbeordnung hierdurch mit der Aufforderung bekanntgegeben, Einwendungen gegen die Errichtung, soweit sie auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet hier anzubringen.

Großenhain, am 21. März 1923. 4059 C. **Amtshauptmannschaft.**

Zuckerpreise.

Für den im März zur Verteilung kommenden Verbraucherzucker sind nachstehende Richtpreise für den Kleinhandel im Bezirke der Amtshauptmannschaft gültig:

Melis und Raffinade	bis zu Mk. 1300.—
Lompen, Puderzucker und Brote	„ „ „ 1360.—
Würfelzucker in allen Sorten	„ „ „ 1450.—

Großenhain, am 21. März 1923. IX. Z. **Der Kommunalverband.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 22. März 1923.

—* **Ruhrspende.** Die Sammlung der Beamten und Angestellten der Riesaer Bank im Monat März erreichte die Höhe von 160 000 Mark.

—* **Die Preisprüfungs-Kommission** hat gemeinschaftlich mit der hiesigen Fleischer-Innung folgende Preise für die Zeit vom 21. bis mit 27. d. M. für je 1 Pfund festgesetzt: Rindfleisch von 3200 Mark an, Kalbfleisch von 3600 Mark an, Schweinefleisch von 4200 Mark an. Hierzu wird bemerkt, daß innerhalb der letzten 14 Tage die Viehpreise für Rinder und Schweine im Dresdner Schlachthofe im Durchschnitt um ca. 100 Mark für je ein Pfund zurückgegangen sind, andererseits sind aber die Schlachthofsgebühren und die Beiträge für die Viehversicherung seit dem 15. d. M. bedeutend erhöht worden. Diese betragen für 1 Rind 26 840 bisher 10 860, durchschnittlich 30—35 Mark, für 1 Schwein 14 340 bisher 6180, durchschnittlich 50—55 Mark, für 1 Kalb 8360 bisher 3760, durchschnittlich 60—65 Mark.

—* **Entlassungsfeier.** Die Mädchenschule 2 (bisher Carolaschule) entließ heute vormittag 9 Uhr in feierlicher Veranstaltung die Schülerinnen, die ihrer gesetzlichen Volksschulpflicht genügt und diejenigen, die zu ihrer weiteren Fortbildung das zehnte Schuljahr vollendet haben. Im Rahmen gesprochener und musikalischer Darbietungen lag die Entlassungsrede des Herrn Schuldirektor Dankwarth, der den die Feier einleitenden Gesang: „Schwestern, reicht die Hand zum Bunde" aufgriff und die Scheidenden „zu lichten Höhen" wies. Eine Höhe, so führte Redner aus, hätten die Herangereiften wohl heute erstiegen, doch nur einen Vorberg, nicht die Höhe. Das Glück, nach dem wir Menschen wohl an Höhepunkten des Lebens sehnsüchtig ausschauten, dürften wir nicht in Fülle erwarten. Gold werde nur von wenigen in Klumpen gefunden; es müsse in Mühe aus Schutt und Geröll gewaschen werden. Arbeit, Arbeit klebe am Golde! Je härter die Anforderungen des Lebens, um so mehr gelte des Dichters Wort: „Wer schaffen will, muß fröhlich sein". Fröhlich getane Arbeit spiegele den Frohsinn auf dem Gesicht dessen wieder, für den man arbeite und trage uns Liebe ein. Liebe allein vermöge Unmögliches möglich zu machen. Liebe lasse auch das als möglich erscheinen, was man nicht sehen und greifen und was der Verstand nicht fassen könne. Liebe lasse auch den festen Glauben und die gewisse Zuversicht gewinnen, die zu lichten Höhen führt. Not und Sorge, Gram und Gewalttat der Gegenwart wollten uns leicht Haß ins Herz senken. Doch wer auf die lichte Höhe innerer Fröhlichkeit gelangen wolle, der müsse sich von Haß, Gram, Sorge, von Furcht vor den Menschen und ihrem Urteil befreien. Nachdem die Schülerinnen der hinter ihnen liegenden Schulpflicht für ledig erklärt und der gemeinsame Abschiedsgesang verklungen, schieden die jungen Mädchen aus bisher treuumhegtem Kreise, um den Gang in das bunte, zweifelsreiche Leben zu wagen. —e.

—* **Tariffragen im Bankgewerbe.** Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, haben sowohl seine Berliner Zentralleitung, wie auch diejenigen des Allgemeinen Verbandes den am 18. März von einem beim Reichsarbeitsministerium gebildeten Schlichtungsausschuß gefällten Schiedsspruch, betreffend die Bankbeamtengehälter im März, abgelehnt.

—* **Verband Sächsischer Industrieller, Ortsgruppe Riesa.** Am 16. d. M. fand in Riesa im Bahnhofshotel eine gutbesuchte Mitglieder-Versammlung der Ortsgruppe Riesa des Verbandes Sächsischer Industrieller statt. Herr Kommerzienrat Schönherr leitete in Vertretung des erst später eintreffenden 1. Vorsitzenden, Herrn Hoede, die Versammlung. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Herrn Dr. Könitzer, Oschatz, über die gesetzlichen Bestimmungen bei Betriebseinschränkungen und -Stillegungen. Der Vortrag wurde mit großem Interesse entgegengenommen und gab Veranlassung zur Stellung einer ganzen Anzahl von Fragen. Im allgemeinen Teil berichtete zunächst Herr Otto Marthans, Oschatz, über die vor kurzem in Berlin stattgefundene Tagung der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeber-Verbände in Berlin, wo Vertreter der Industrie aus den neu besetzten Gebieten die dortige Lage geschildert haben. Hierauf fand eine Anzahl örtliche Fragen ihre Erledigung. Nach Erledigung des offiziellen Teiles der Sitzung blieben die Erschienenen noch in zwanglosem Gedankenaustausch beisammen.

— **Reichstagung der deutschen Uhrmacher.** Vom 5. bis 10. Juni findet in Dresden die Reichstagung der deutschen Uhrmacher, verbunden mit einer Ausstellung von Uhren, Goldwaren und sonstigen Schmuckgegenständen statt. Diese nur für Fachleute bestimmte Schau wird im großen Festsaal des Ausstellungspalastes veranstaltet und berücksichtigt auch die neuesten Erfindungen der Uhrmacherkunst.

—* **„Sächsische Landesbühne."** Die „Sächsische Landesbühne (E. V.)" hat für drei Jahre das Kurtheater in Bad Elster übernommen. Die Sächsische Landesbühne, unter der Leitung von Maximus Reuß, schließt ihre neunmonatige Winterspielzeit am 15. Mai in Meerane und eröffnet am Pfingstsonntag, den 20. Mai, in Bad Elster eine auf vier Monate berechnete Sommerspielzeit, an die sich dann wieder

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 20860 Mark.

die achtmonatige Winterreise anschließt. Für die Winterspielzeit 1923/24 versorgt die „S. L." nach dem jetzigen Stand der Abmachungen 20 Städte im Freistaat Sachsen; weitere Anschlüsse stehen bevor.

—* **Wichtig für Kriegsbeschädigte und Kriegereltern!** Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten schreibt uns: Das Reichsarbeitsministerium gibt in einer Verordnung vom 27. Februar 1923, veröffentlicht im R. G. Bl. Nr. 10 und im R. V. Bl. Nr. 10 nebst Durchführungsbestimmungen bekannt, daß die längst erwartete Erhöhung der Einkommensgrenzen nunmehr stattgefunden hat. Die besondere Wichtigkeit dieser Verordnung liegt darin, daß die sogenannten erlaubten Einkommensgrenzen bei Kriegereltern, falls noch entsprechende Anträge vor dem 1. April 1923 gestellt werden, für das Jahr 1922 sehr wesentlich gegenüber den bisher geltenden Einkommensgrenzen erhöht sind. Die Einkommensgrenzen werden, sofern das Einkommen des Jahres 1922 zugrunde gelegt wird, auf 50 000 Mark für ein Elternpaar und auf 35 000 Mark für einen Elternteil festgesetzt. Die in sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes zulässigen Ermäßigungen (steuerfreie Einkommensteile) sind in dieser Summe schon berücksichtigt, wohl aber können die sogenannten Werbungskosten im nachweislichen Betrage, und außerdem für jedes minderjährige, nicht selbst zur Einkommensteuer veranlagte Kind, das sich im Haushalte der Kriegseltern (oder der Elternteile) befindet, der Betrag von 6100 Mark von dem Gesamteinkommen abgesetzt werden. Für Kriegsbeschädigte ist die Verordnung insofern von Bedeutung, als in den Fällen, wo im Jahre 1922 (und dann laufend) infolge Ueberschreitung der bisherigen Einkommensgrenzen ein oder mehrere Zehntel der Rente des Beschädigten ruhten, durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen nicht nur eine ev. Rückzahlung bisher gekürzter Beträge zu erwarten steht, sondern auch bei Inkrafttreten der Novelle zum Rvg. die Ruhensteile beseitigt oder aber doch vermindert werden. Die Einkommensgrenzen bei Beschädigten werden, sofern das Jahr 1922 zugrunde gelegt wird, durch die Verordnung auf 200 000 Mark festgesetzt. Auch hierbei sind bereits die zulässigen Werbungskosten und die für den Versorgungsberechtigten steuerfreien Einkommensteile berücksichtigt, jedoch ist für die nicht selbst steuerpflichtige Ehefrau der Betrag von 3400 Mark und für jedes minderjährige, zur Haushaltung des Versorgungsberechtigten zählende Kind, das ebenfalls nicht selbst zur Einkommensteuer veranlagt ist, der Betrag von 6100 Mark von dem Gesamteinkommen in Abzug zu bringen. Besonders zu beachten ist aber, daß etwaige Anträge von Beschädigten und Kriegereltern nur dann rückwirkenden Erfolg haben, wenn der Antrag bis spätestens 31. März 1923 beim zuständigen Versorgungsamt eingereicht ist. Später eingehende Anträge werden nur vom 1. des Antragsmonats berücksichtigt werden können. Kriegsbeschädigte und Kriegseltern wenden sich zwecks näherer Auskunft am besten an ihre Organisation.

— **Spende für den Sächs. Militärvereinsbund.** Der erste Vizepräsident des Sächsischen Militärvereinsbundes Major d. R. a. D. Hultzsch in Dresden hat dem Bunde 100 000 Mark gestiftet bezw. der von ihm zum Gedächtnis seines im Weltkrieg gefallenen Sohnes bereits errichteten Stiftung weiter überwiesen.

— **Erhöhung der Brandschädenvergütung.** Bei der Gebäudeabteilung der Landes-Brandversicherungsanstalt wird vom 20. März 1923 ab das 3000fache der Friedensschädenvergütung im Brandfalle gewährt. Schädenvergütungen, die vor dem 20. März tatsächlich festgestellt worden sind, bleiben hiervon unberührt.

— **Gegen die Wohnungsnot der Ausgewiesenen.** Das Ministerium des Innern hat auf Grund von Artikel 5 des Reichsnotgesetzes vom 24. Februar 1923 bestimmt, daß die Gemeindebehörden verpflichtet sind, die aus den besetzten rheinischen Gebieten oder dem widerrechtlich neubesetzten Gebiete ausgewiesenen oder durch unmittelbaren Zwang entfernten deutschen Reichsangehörigen und ihre Familien, soweit sie sich durch Leitschein einer Uebernahmestelle oder durch Flüchtlingsbuch der Zentralflüchtlingsstelle Düsseldorf ausweisen, vor allen anderen Wohnungsuchenden unterzubringen sind. Beschwerde gegen die Zuweisung der Räume findet nicht statt. Mit der Zuweisung gilt ein Mietvertrag zwischen dem Verfügungsberechtigten und dem Zugewiesenen als abgeschlossen. Das Nähere über den Inhalt des Vertrages bestimmt im Streitfalle auf Anrufen eines der Vertragsteile das Mieteinigungsamt.

—* **Aus den Ausschüssen des Landtags.** Der Haushaltausschuß A beschäftigte sich in seiner Mittwochsitzung mit der Kleinrentnerfürsorge, für welchen Zweck er der Regierung bis zu 300 Millionen Mark zur Verfügung stellte. Dem Forschungsinstitut für Textilindustrie in Dresden bewilligte der Ausschuß nach der Regierungsvorlage 5 Millionen Mark und außerdem die Uebernahme des wissenschaftlichen Leiters des Instituts als Staatsdiener. Bei Kapitel 49 des Nachtragsetats werden von der Regierung 20 000 Mark für vorübergehende Polizeimaßnahmen infolge von Unruhen angefordert. Die Kommunisten machten ihre Zustimmung hierzu abhängig davon, daß die geforderten Mittel ausschließlich gegen die Faschistengefahr verwendet würden, was die Regierung nicht unzweideutig zusagen konnte. Das Etatkapitel wurde gegen die Stimmen der Kommunisten, der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen. — Der Haushaltausschuß B behandelte den Antrag Voigt auf Einführung der Sommerzeit. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Linken und der Deutschnationalen abgelehnt. Der Ausschuß beschäftigte sich weiter mit der Frage der Flughäfen und des Talsperrenbaues bei Muldenberg.

—* **Die Kommunisten endgültig entlarvt.** Dem Telunion-Sachsendienst wird geschrieben: Drei Führer der Ruhrarbeiter erstatteten in einer Versammlung sozialdemokratischer Funktionäre in Berlin Bericht über die Situation. Es erregte ungeheures Aufsehen, daß einer dieser Führer folgendes über die Kommunisten als Kumpane der Franzosen mitteilte: „In Bochum gehen die Kommunisten beim dortigen kommandierenden General aus und ein. Die führenden KPD.-Mitglieder Falkus, Kleßhaber und Bronzio sind sogar mit dem französischen General im Auto gesehen worden. Nur die kommunistischen Versammlungen bleiben unbehelligt." Dieser schlagende Beweis setzt allem, was man bisher schon reichlich über das vaterlandsverräterische Verhalten der Kommunisten erfahren hat, die Krone auf.

—* **Pferdeschau, Reit- und Fahrturnier.** Vom 26. bis 28. Mai 1923 veranstaltet der Landesverband sächsischer Pferdezüchter in Dresden-Reick eine Pferdeschau beider Zuchtrichtungen. Gleichzeitig wird der Dresdner Reitverein sein alljährliches Reit- und Fahrturnier abhalten.

—* **Esperanto und Polizei.** Das Pressamt des Dresdner Polizeipräsidiums teilt uns folgendes mit: Die Esperantobewegung macht mit Hilfe der neuerdings herausgegebenen Welt-Polizei-Revue „La Policisto" unter Polizeibeamten vieler Länder wesentliche Fortschritte. Jenes offizielle Organ des Weltpolizeibundes, Zentralredaktion Budapest IX., Belloei-utca 59. XV. 8., hat in mehreren Ländern und Orten bereits Redaktionsstellen errichtet. In Dresden befindet sich eine derartige im Polizeipräsidium, 3. Geschäftsz., Zimmer 181. Die spanische Polizei hat Esperanto jetzt in Polizeischulen amtlich eingeführt. Dortige Polizei- und Staatsbehörden bereiten unter dem Protektorat des Chefs der gesamten spanischen Polizei, des Herrn M. Millan de Priego, den 1. Polizeiweltkongreß mit Verwendung der Esperantosprache für 1923 nach Madrid vor. Zu einem weiteren für 1924 werden Vorbereitungen in Wien getroffen. Die Errichtung eines Weltpolizeibundes und eines Weltbundes der Ordnung mit Post- und Eisenbahn-Esperantisten werden geplant. Der Polizeiesperantistenbewegung haben sich bis jetzt wieder Anhänger aus drei Erdteilen mit 22 Ländern und 97 Orten angeschlossen.

— **Ausgabe des neuen Hartgeldes.** Die neuen 200-Mark-Münzen in der Größe der bisherigen 50-Pfennig-Aluminiumstücke sind jetzt in größerer Anzahl zur Ausgabe gelangt.

Strehla. Gestohlen wurden in der Zeit vom 12. bis 16. März aus unserer Kirche 43 Orgelpfeifen. Unsere Orgel, das herrliche künstlerische Werk, das in weiter Umgebung seinesgleichen sucht, ist von Diebeshänden zerstört worden, ein trauriges Zeichen unserer Zeit. Wie man weiter hört, ist die Orgel auch als Aufbewahrungsort von Diebesbeute benutzt worden. — In Kreinitz wurde die Butterhändlerin B. Hecht dabei abgefaßt, als sie 24 Stückchen sächsische Butter mit 32 Stück preußischer Butter nach Dresden verschieben wollte. Sie hatte die sächsische Butter das Stückchen mit 3000 M. aufgekauft.

* **Moritzburg.** Die Diebe, die von den Gebäuden des Landesmarstallamtes die aus Platin bestehenden Blitzableiterspitzen gestohlen haben, sind ermittelt worden. Es sind zwei in Moritzburg und Radeburg wohnende Schlosser.

* **Dresden.** Der Dresdner Bürgerrat nahm am Dienstag folgende Entschließung an: Die Hauptversammlung des Dresdner Bürgerrats erklärt das gemeinsame Programm der USPD. und der KPD. für einen schnöden Verfassungsbruch und verpflichtet den Vorstand, wenn dieses Programm zur Grundlage der neuen Regierung gemacht wird, eine solche Regierung auf das schärfste zu bekämpfen.

* **Dresden.** Der Dresdner Sportsmann Hänsch probierte am Dienstag auf der hiesigen Radrennbahn ein neues Motorrad und steigerte die Geschwindigkeit auf 80 Kilometer. In der Eisenbahnkurve verlor er die Herrschaft über die Maschine, sodaß diese gegen die Umwallung raste und mit lautem Krach zersplitterte. Der Fahrer stürzte schwer auf den Kopf und wurde, nachdem der herbeigerufene Arzt einen schweren Schädelbruch festgestellt hatte, nach dem Krankenhause gebracht. — Ein mit anderen Kindern am Montag nachmittag auf der Straße im Stadtteil Dobritz spielender fünfjähriger Knabe lief in einen Kraftwagen hinein und wurde tödlich überfahren. — Der Streik der Angestellten an den Dresdner Lichtspieltheatern hat sein Ende gefunden. — Im Monat Januar betrug die Zahl der dem Polizeipräsidium angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 4735, die Zahl der erstatteten Anzeigen 6021. Die Gesamtzahl der im elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 5. Ferner sind dem Polizeipräsidium 30 Selbstmorde und 18 Selbstmordversuche angezeigt worden.

SLUB
Wir führen Wissen.